



Jahresbericht 1940

Beispiele sprechen: Ein 57jähriger sprachgewandter Kaufmann wurde durch die Liquidation seiner Firma arbeitslos. Jahrelang bemühte er sich erfolglos mit allen üblichen Versuchen, wieder eine Arbeit zu finden. Mit der Erteilung privater Sprachstunden konnte er fast nichts verdienen. Immer weniger sah er sich in der Lage, für seine Familie zu sorgen. Dieser Zustand liess ihn mehr und mehr mit sich selber und der Welt zerfallen. Seine Bedrückung und Unrast vergiftete sein schönes Familienleben, machte ihn mürrisch, gleichgültig und ungesellig. Als er sich schliesslich an die Hülfe für ältere Arbeitsfähige wandte, konnten wir ihn zunächst nur in der Werkstatt beschäftigen. Bei ungewohnter Handarbeit, die ihm von Tag zu Tag besser geriet, fand er sich unter Menschen mit ähnlichem Schicksal wieder einigermassen zurecht. Schliesslich bot sich Gelegenheit, ihn in unser Bureau aufzunehmen und kaufmännisch zu beschäftigen. Dies hatte seine vollständige innere Gesundung zur Folge. Mit Selbstvertrauen und Lebensmut wendete er sein hergebrachtes Können an die neue Arbeit. In Erfüllung einer regelmässigen, täglichen Pflicht gelingt es ihm, die seelische Zermürbung von vier Jahren Arbeitslosigkeit zu überwinden. Er blüht wieder zu seiner früheren Umgänglichkeit und Geselligkeit auf. Für die Familie war es ein Festtag, als der Vater zum erstenmal nach langer Zeit zu Hause wieder ein Lied anstimmte. Bald betätigte er sich wieder als Mitglied eines Männerchors, den er hin und wieder sogar selber leitete.

Schöner als mit allen Grundsätzen ist mit diesem Beispiel der Zweck und die Aufgabe der Hülfe für ältere Arbeitsfähige umschrieben. Der hier dargestellte Fall ist bei weitem nicht vereinzelt. Krisenjahre haben seinerzeit unsere Institution ins Leben gerufen. Wohl haben inzwischen Tausende von arbeitswilligen Händen wieder Arbeit und Verdienst im Wandel der wirtschaftlichen Verhältnisse gefunden. Immer noch aber sind es ihrer allzu viele, die auch bei der kriegswirtschaftlich gesteigerten Nachfrage unserer Zeit keine Verwendung finden. Das abgelaufene Jahr hat dies leider nur allzu deutlich erkennen lassen.

Insgesamt haben wir 8664 Arbeitstage für unsere Leute ermöglicht und ihnen eine Lohnsumme von Fr. 76 493.65 zugehalten. Wenn dies auch gegenüber dem Vorjahr (8840 Arbeitstage und Fr. 83 319.20) einen Rückgang bedeutet, so steht dieser in keinem Verhältnis zum allgemeinen

Rückgang der Arbeitslosigkeit. Diese Zahlen beweisen vielmehr, dass die Not der arbeitswilligen Alten annähernd gleich gross geblieben ist. Beeinträchtigt wurden unsere Bemühungen vor allem in der Verkaufsabteilung durch die allgemeinen Rationierungsmassnahmen. Trotzdem waren wir fortgesetzt in der Lage, 30 Leute beruflich zu beschäftigen. Bewährte Schreiner haben aus Entrümpelungsobjekten wieder brauchbare Möbelstücke hergestellt oder Reparaturen aller Art an Liebhabergegenständen ausgeführt. In der Schlosserei wurden Kleinaufträge besorgt, vielfach dringende Arbeiten für den Haushalt, welche der im Grenzdienst ferngehaltene Hausvater nicht selber erledigen konnte. Ferner haben unsere Leute mit Eifer und Hingabe Böden und Teppiche gereinigt und Gartenarbeiten übernommen. Im Spätherbst haben wir in einem Aufruf unsere Bevölkerung eingeladen, uns auch mit weiteren brauchbaren Ideen zu helfen, wie wir unsere arbeitswilligen kunstfertigen Hände nützlich beschäftigen und in den Dienst gegen die allgemeine Landesnot stellen könnten. Wenn auch die Vorschläge nicht allzu zahlreich eingegangen sind, so haben wir doch dankbar den Beweis des allgemeinen Verständnisses und der Bereitschaft zur Mitwirkung erkennen dürfen. Wir hoffen, dass diese Einstellung uns auch weiterhin nützliche Anregungen zuführen werde.

Es ist durchaus normal, dass die wirtschaftlichen Schwierigkeiten auch an unserem gemeinnützigen Unternehmen nicht spurlos vorübergehen. Die Schwierigkeiten wachsen mit jedem Tage. Die Kosten der Rohmaterialien, soweit diese überhaupt erhältlich sind, haben im Berichtsjahr eine starke Steigerung erfahren. Andererseits wurden die Verkaufspreise vorgeschrieben und kontrolliert. Wer sich aber durch Schwierigkeiten entmutigen lässt, wo er eine Aufgabe sieht, hat den tieferen Sinn unseres Erlebens nicht verstanden. Not macht erfinderisch. Sie wird es doppelt tun, wo es einem Zweck von der sittlichen und sozialen Bedeutung der Hülfe für ältere Arbeitsfähige gilt. Wir wollen und müssen erhalten, was in unserem Volk gesund und leistungsfähig ist. Selbstachtung und Willen zum Durchhalten muss heute mehr als je auch den letzten Bürger unserer Demokratie erfüllen. Was die Hülfe für ältere Arbeitsfähige für die älteren Leute, welche sie beschäftigt, tut, ist darum zeitgemässer Dienst am ganzen Volk.

Aus dieser Ueberzeugung heraus vertrauen wir weiterhin auf die Hilfsbereitschaft aller, die für den bedrängten Bruder ein warmes Herz und eine offene Hand haben. Wir danken allen, die uns bisher ihr Wohlwollen mit Rat und Tat bewiesen haben, und bitten, es uns fernerhin zu erhalten und zu bestätigen. Wie dies geschehen kann, deutet Ihnen der beiliegende Prospekt und Einzahlungsschein an.

Namens des Vorstandes der «Hülfe für ältere Arbeitsfähige Zürich»

Der Präsident:
F r. K u h n.

Der Aktuar:
D r. F. P f e i f f e r.

JAHRES-RECHNUNG 1940

Einnahmen:	Fr.	Ausgaben:	Fr.
Ertrag der Arbeit	101 992.45	Wareneinkauf	46 682.18
Erlös aus Kartenverkauf	13 138.05	Löhne und Gehälter	76 493.65
Mitgliederbeiträge	25 903.05	Jahresbericht und Aufruf	2 695.16
Legate	4 600.—	Miete	4 469.35
Oeffentliche Beiträge:		Versicherungen	5 287.30
Stadt, Rest 1939	719.—	Heizmaterial	4 314.35
Kanton, Rest 1939	719.—	Bureaumaterialien, Druck-	
Stadt, pro 1940	5556.50	kosten und Porti	1 906.96
Kanton, pro 1940	2020.—	Allgemeine Unkosten und	
	<u>7 576.50</u>	Lohnausgleichskasse	3 176.92
	<u>154 648.05</u>	Elektrizität	935.60
		Frachten	703.25
		Reisespesen	933.20
		Reklame, Inserate u. s. w.	2 210.—
		Betriebsunkosten	1 100.91
		Abschreibungen:	
		Werkzeuge	458.60
		Maschinen	442.10
		Mobilien	<u>168.50</u>
			1 069.20
		Rückbuchung Transitorien	
		1939	1 438.—
		Vorschlag pro 1940	<u>1 232.02</u>
			<u>154 648.05</u>

Bilanz

per 31. Dezember 1940

Aktiva:	Fr.	Passiva:	Fr.
Kassa	15.71	Darlehen der Stadt	10 000.—
Postscheckkonto	95.88	Kreditoren, laufende	<u>19 862.85</u>
Bank	40.—		29 862.85
Debitoren	13 120.76	Rückstellung zur Deckung	
Waren und Vorräte	12 451.02	von allfälligen Verlusten	
Maschinen	1.—	auf Debitoren	3 582.44
Werkzeuge	1.—		<u>33 445.29</u>
Mobilien	1.—		
	<u>25 726.37</u>		
Passivenüberschuss			
am 31. Dezember 1940	7 718.92		
	<u>33 445.29</u>		

Revisorenbericht

An die Generalversammlung der «Hilfe für ältere Arbeitsfähige» Zürich 8

Herr Präsident!

Sehr geehrte Damen und Herren!

In Ausführung des uns übertragenen Mandates haben wir die Jahresrechnung 1940 geprüft, indem wir sämtliche Belege mit den Bucheinträgen verglichen und übereinstimmend befunden haben.

Ueber die Richtigkeit des Postscheck- und Bankguthabens haben wir uns anhand der Bestandesmeldungen bzw. Bankauszüge überzeugt.

Den per heute ausgewiesenen Kassabestand haben wir in Ordnung befunden.

Wir beantragen Ihnen, die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1940 zu genehmigen und den leitenden Organen unter bester Verdankung Entlastung zu erteilen.

Zürich, den 5. Mai 1941.

Die Rechnungsrevisoren:

Adolf Tobler.

Joh. Gattiker.

«Hilfe für ältere Arbeitsfähige Zürich»

Vorstand:

Präsident: *Fr. Kuhn*, Sekundarlehrer, Zürich 7.

Vize-Präsident: *Ph. Schmid-Ruedin*, Nationalrat, Zürich 6.

Aktuar: *Dr. F. Pfeiffer*, Zürich 8.

Quästor: *G. Sibler*, Kaufmann, Zürich 7.

Dr. W. Ammann, Sekretär der Stiftung «Für das Alter», Zürich 8.

Joh. Halmer, Asylstr. 88, Zürich.

Pfr. Hans W. Löw, Zürich 3.

J. Müller-Schenker, Zürich 2.

Frau Dr. Nägeli-Jäggi, Zürich 7.

J. Scherrer, Spenglermeister, Zürich 2.

W. Schweizer, Im Klösterli 64, Zürich 7.

J. Zimmermann, Redaktor, Winterthur.

Dr. M. Gridazzi, Vertreter des Städtischen Arbeitsamtes, Zürich.

Dr. H. Iuin, Vertreter des Kantonalen Arbeitsamtes, Zürich.

R. Weber, Vertreter des Städtischen Wohlfahrtsamtes, Zürich.

Rechnungsrevisoren:

Ad. Tobler, Zürich 8.

Joh. Gattiker, Zürich 7.

Verwalter:

E. Leisinger, Drahtzugstrasse 72, Zürich 8.